

Des Himmelfahrtstages wegen gelangt die heutige Nummer einen Tag später zum Versand.

HANDELSBLATT

für den

DEUTSCHEN GARTENBAU

und die

mit ihm verwandten Zweige.

No. 21.

Rixdorf-Berlin, den 22. Mai 1909.

XXIV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.



Die verehrlichen Mitglieder des Verbandes werden dringend gebeten, bei Aufgabe von Inseraten ihr eigenes Organ zu berücksichtigen und beim Bezug von im Handelsblatt angebotenen Artikeln sich auf das Handelsblatt zu beziehen.



Die besten Cinerarien der Gegenwart.

Von O. Wiese in Quedlinburg.

Wie bei den meisten Kulturpflanzen, so ist auch bei den Cinerarien das züchterische Bestreben von jeher dahin gegangen, neben anderen Verbesserungen in Formen und Farben ganz besonders die grösstmöglichen Blumen zu erzielen, in der Grösse der Blumen durch unermüdlige Zuchtwahl jede andere und schliesslich auch immer wieder die eigene Züchtung zu übertreffen.

Dieses Bestreben hat ja auch volle Berechtigung, denn wenn man heute eine *C. grandiflora (maxima)* betrachtet und vergegenwärtigt sich das, was man vor 40 Jahren als das denkbar Beste, das sich erzielen liess, in die Welt sandte, so muss wohl zugegeben werden, dass die Cinerarienzucht in den letzten 40 Jahren doch recht erhebliche Fortschritte gemacht hat. Was man damals als beste Blume „I. Ranges“ auszeichnete, ist in Grösse und Farbenspiel heute kaum noch als Ware II. Ranges zulässig. Exemplare von so bescheidenem Aeusseren, wie der damalige zweite Rang, kommen jetzt bei guten Züchtern fast gar nicht mehr vor!

Bei weiterem Fortschritt stellten sich dann auch die ersten sogenannten gefüllten Cinerarien ein. Anfangs waren es gleichsam nur schüchterne Versuche der Mutter Natur, es solchen Vorbildern wie Chrysanthemum, Senecio u. a. gleich zu tun, und da man ihr ja für alles danken muss, so wurde auch diese Neuerung mit dankbarer Bewunderung begrüsst, trotzdem es sich doch im besten Falle nur um einen mässigen Prozentsatz kleiner, meist

halbgefüllter Blümchen handelte. Doch es sollte nach jahrelanger Kultur anders werden; bald wurde aus der anfangs nur vereinzelt auftretenden halbgefüllten kleinen Blume eine gut gefüllte grössere, bis wir sie jetzt in der *plenissima* zu einer solchen Vollkommenheit gebracht sehen, wie man es damals wohl nie für möglich gehalten hätte.

Vor einer kurzen Reihe von Jahren traten nun auch, gewissermassen einer modernen Richtung folgend, die ersten Exemplare mit gedrehten Petalen auf, einer Blütenform, die bis jetzt in den Cactusdahlien zur höchsten Vollendung gediehen ist. Es entstanden *C. radiata hybrida*, der älteren *C. stellata* in ihrem strauchartigen Wuchs ähnelnd, doch mit cactusdahlienartigen, sternförmigen, gedrehten und geröhrten Petalen; dann die grossblumigere *C. Stella* und endlich die überraschend schöne *C. grandiflora nana „Stella“*.

So sehen wir denn, dass die Cineraria in ihrer jetzigen hohen Vollkommenheit zu den allerersten und wichtigsten Errungenschaften auf gärtnerischem Gebiet gezählt werden darf. Es treten nach ihren charakteristischen Eigenschaften besonders vier Formen als die besten und für Schnitt- und dekorative Zwecke wertvollsten in den Vordergrund. Es sind dies:

- Cineraria hybrida grandiflora nana „Stella“*
- „ „ „ *(maxima)*
- „ „ *Prachtsorten I. Ranges*
- „ „ *plenissima*

Die erstgenannte, *C. grandiflora nana „Stella“*, behauptet jetzt den Ehrenplatz unter den besten Erzeugnissen auf diesem Gebiete. Die Firma David Sachs-Quedlinburg hatte am 30. April 1908 eine Anzahl Pflanzen auf der Versammlung des Vereins zur Beförderung des